



Pädagogisches Konzept

Stand: Januar 2025

Der als gemeinnützig anerkannte Verein „Die Buntstifte e.V.“ wurde 1991 von Eltern gegründet, um dem Bedarf an Betreuungsangeboten für Schülerinnen und Schüler im Stadtteil Sendling gerecht zu werden. Das vorliegende pädagogische Konzept gliedert sich wie folgt:

1. Leitbild
2. Organisation und Strukturelles
3. Pädagogischer Ansatz
4. Ziele und Umsetzung in der pädagogischen Praxis

Unser separates Kinderschutzkonzept dokumentiert unsere Haltung und Vorgehensweise zum Schutz der uns anvertrauten Kinder.

Die Buntstifte e.V.

Elterninitiativhort für Schulkinder

Implerstr. 69 – 81371 München – Tel.: 089 / 7212425

1. Leitbild

„Die Buntstifte e.V.“ sind ein von Eltern initiiertes und getragener Hort, der als pädagogische Einrichtung fest im Stadtteil Sendling verankert ist.

Miteinander als Basis

Die Buntstifte sind weit mehr als ein Ort zur Beaufsichtigung von Kindern berufstätiger Eltern. Sie bauen als Elterninitiative auf das Engagement und das konstruktive Miteinander aller beteiligten Personen, nämlich der Kinder, der Eltern und der Bezugspersonen. Der regelmäßige Austausch aller und das gemeinsame Umsetzen von Projekten stärken das Gemeinschaftsgefühl und fördern die Identifikation mit der Einrichtung. Unser Hort ist dabei offen für alle Kulturen. Für unsere Kinder ist der Umgang mit Kindern anderer Nationen etwas Selbstverständliches.

Ein zweites Zuhause nach der Schule

Klare, überschaubare Strukturen und eine „Wohnzimmeratmosphäre“ schaffen für die Kinder hier ein zweites Zuhause. Von Anfang an erfahren die Kinder eine Gemeinschaft. Anhand des partizipativen Konzepts der Buntstifte erlernen sie, sich einzubringen. Bei strittigen Fragen üben sie, einen gemeinsamen Konsens zu finden. Die Buntstifte vermitteln in allen Bereichen des Zusammenseins einen wertschätzenden Umgang miteinander.

Empathie und soziales Engagement

Zur Wertevermittlung gehört insbesondere die Übernahme sozialer Verantwortung. Da der Hort die Sozialstruktur des Viertels abbildet, lernen die Kinder, dass das jeweilige Lebensumfeld von Familien sehr unterschiedlich sein kann und dass Wohlstand keine Selbstverständlichkeit ist. In Projekten und Initiativen erfahren sie, dass auch sie sich aktiv einbringen und anderen Menschen helfen können.

Eigene Stärken erkennen

Neben gemeinsamen Unternehmungen und der Betreuung bei den Hausaufgaben setzt sich die Elterninitiative das Ziel, die Selbsttätigkeit der Kinder zu fördern. Kinder erfahren durch verschiedene kreative Aktivitäten, dass Freizeit nicht zwangsläufig Konsum, sondern vor allem Muße bedeutet. Muße, um selbst aktiv zu werden, seine eigenen Stärken zu entdecken und Selbstwirksamkeit zu erleben.

2. Organisation und Strukturelles

Zielgruppe

Der Hort wird von Grundschulkindern aus dem Stadtviertel besucht. Wie bereits oben erwähnt, wird auch Kindern aus den angrenzenden Stadtvierteln die Aufnahme in den Hort ermöglicht. Die Einrichtung richtet sich in erster Linie an berufstätige Eltern, die auf eine Nachmittagsbetreuung angewiesen sind. Bei der Auswahl der Kinder wird dem Anliegen Rechnung getragen, einen möglichst repräsentativen Querschnitt des Viertels widerzuspiegeln (Familienstrukturen, Mehrsprachigkeit, kultureller Hintergrund, Beeinträchtigungen). Um auf die Herausforderungen des aktuellen Weltgeschehens angemessen zu reagieren, ermöglichen wir auch Kindern mit Fluchterfahrung die Aufnahme.

Gruppengrößen

Die Elterninitiative „Die Buntstifte“ e.V. hat derzeit eine Betriebserlaubnis für 38 Kinder. Ein ausgewogenes Verhältnis von Mädchen und Jungen wird angestrebt. Das Einzugsgebiet ist Sendling. Aufgrund der guten Verkehrsanbindung können aber auch Kinder aus anderen Stadtteilen den Hort besuchen.

Hortstruktur

Die Kinder des Hortes sind in zwei Gruppen aufgeteilt – die Gruppe „Ketchup“ und die Gruppe „Mayo“. Die Aufteilung gewährleistet eine familiäre Atmosphäre. Beide Gruppen arbeiten nach dem gleichen pädagogischen Konzept, die Kinder fühlen sich aber ihrer Gruppe zugehörig und haben damit feste Bezugspersonen. Die beiden pädagogischen Teams tauschen sich regelmäßig aus und arbeiten kooperativ zusammen. Darüber hinaus finden zahlreiche gruppenübergreifende Aktivitäten statt, wie Projekte und Feste oder das gemeinsame Spielen und Austoben am Nachmittag im Hof bzw. im nahegelegenen Park.

Die Elternabende bzw. Mitgliederversammlungen der beiden Gruppen finden je nach Bedarf gemeinsam oder teilweise getrennt statt. Auch die Elternämter werden gruppenübergreifend vergeben.

Räumlichkeiten

Die Räume des Hortes befinden sich im Erdgeschoss eines Wohnhauses in München-Sendling. Folgende Räume und Flächen stehen zur Verfügung:

1. Gruppe (Ketchup)

- Kleine Küche
- Großer Gruppenraum zum Spielen, Basteln und Werken sowie zur Nutzung als Esszimmer; dieser Raum verfügt über eine Nähwerkstatt und einen Rückzugsbereich für die Kinder.
- Raum mit Tischen und Stühlen, der sowohl als Hausaufgabenraum als auch als Spielzimmer genutzt wird
- Garderobenraum, wo auch das Büro des pädagogischen Teams untergebracht ist
- Zwei Toilettenräume
- Innenhof (15 qm) mit Hochbeet und Markise als Sonnenschutz

2. Gruppe (Mayo)

- Große Küche, die auch gruppenübergreifende Kochprojekte ermöglicht
- Garderobenraum, der gleichzeitig als Eingangsbereich der 2. Gruppe dient
- Großer Gruppen-/Aufenthaltsraum zum Spielen, Basteln und Werken sowie zur Nutzung als Esszimmer und Hausaufgabenraum, dieser Raum verfügt zudem über eine Holzwerkstatt
- Kleinerer Raum „grünes Zimmer“ mit Sofa, Baumhäusern und Bücherei - Psychomotorik
- Zwei Toiletten

Weitere Räumlichkeiten

- Hof: Seit Herbst 2018 gehört auch ein großer abgetrennter Innenhof mit einer kindergerechten, vielfältigen Spielfläche zu den Räumlichkeiten der Buntstifte. Dort finden sich u.a. Balancier- und Schaukelmöglichkeiten, ein Schachfeld und eine Tischtennisplatte. Der Hof wird intensiv für vielfältige Spiele genutzt und bietet eine gute Bewegungsmöglichkeit im Freien für die Kinder.
- Großer Keller, der beiden Gruppen zur Verfügung steht

Personal

Die Einrichtungsleitung der Buntstifte ist für beide Gruppen verantwortlich. In den Gruppen werden die Kinder von festen pädagogischen Teams betreut bestehend aus:

- einer/m Erzieherin/Erzieher
- einer/einem Kinderpflegerin/Kinderpfleger
- einer pädagogischen Ergänzungskraft
- 2 FSJler / Auszubildende

Das Team wird idealerweise durch zwei Personen unterstützt, die bei den Buntstiften ihren Bundesfreiwilligendienst oder ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) ableisten. Der Hort bietet auch Praktikantinnen und Praktikanten die Möglichkeit, pädagogisches Arbeiten kennen zu lernen.

Organisation

Träger des Vereins sind die Eltern. Diese übernehmen verschiedene Aufgaben zur Aufrechterhaltung und Organisation des Hortbetriebs und wählen aus ihren Reihen einen Vorstand. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

- Vorstand Finanzen (2 Personen)
- Vorstand Personal
- Vorstand Organisation

Die Vorstände arbeiten eng mit dem pädagogischen Team der Einrichtung zusammen und besprechen sich regelmäßig. Sie werden in ihren Aufgaben von den anderen Eltern unterstützt. Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden verschiedene Aufgaben in Form von Ämtern auf alle Vereinsmitglieder verteilt. Die Ämterliste und Aufgabenbeschreibung werden bei Bedarf überarbeitet und an veränderte Gegebenheiten angepasst.

Zwei Mal im Jahr findet eine Mitgliederversammlung statt, auf der vereinspezifische Fragen diskutiert und entschieden werden. Zudem findet rund alle zwei Monate ein Elternabend statt, bei dem das pädagogische Team über die Arbeit in den Gruppen berichtet. Die Anwesenheit an den Elternabenden und Mitgliederversammlungen ist für alle Familien verpflichtend (ein Elternteil pro Kind). Verhinderte Eltern entschuldigen sich

bitte rechtzeitig. Bei mehr als zwei Absenzen pro Schuljahr sind 10 Euro an die Hortkasse zu entrichten.

Finanzierung

Seit September 2019 wird unsere Einrichtung durch das EKI Plus Modell der Landeshauptstadt München gefördert.

Öffnungszeiten

Während der Schulzeit

- Montag bis Donnerstag je 11 -17:15 Uhr
- Freitag 11 - 14:30 Uhr bzw. 17:30 Uhr (im wöchentlichen Wechsel)

Schulferien

- Montag bis Freitag je 8 Uhr – 17:00 Uhr

Weitere Regelungen

- Weihnachtsferien: entsprechend der Schulferien geschlossen
- Pfingstferien: eine Woche geschlossen
- Sommerferien: drei Wochen geschlossen

Die Schließtage werden zum Schuljahresanfang mit allen Eltern abgestimmt und gemeinsam beschlossen.

Exemplarischer Tagesablauf (während der Schulzeit)

- ab 11:30 Uhr: Eintreffen der ersten Kinder im Hort: Freispiel, in Ausnahmefällen Anfertigung der Hausaufgaben, Angebote, Projekte, Hofzeit
- 13:15 Uhr: Mittagessen
- 14:00 - 15:00 Uhr: Besuch des Valley-Spielplatzes
- 15:00 - 16:00 Uhr: Hausaufgabenzeit
- ab 16:00 Uhr: Brotzeit, danach Projekte, Freispielzeit
- ab 16:30 Uhr: Abholen der Kinder

Vernetzung der beiden Gruppen im Tagesablauf

Trotz klarer Gruppenzugehörigkeit können die Kinder meist Angebote in den anderen Räumen nutzen (Bibliothek, Kappla-Bauen, Lego-Ecke, Holzwerkstatt und Nähwerkstatt). Die pädagogischen Fachkräfte arbeiten daher während des Tagesgeschehens eng und teilweise gruppenübergreifend zusammen. Auch treffen sich die Gruppen nachmittags zum Austoben am Spielplatz. Unternehmungen und Ausflüge während der langen Freitage und in den Ferien werden gewöhnlich gemeinsam durchgeführt. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, getrennte Projekte durchzuführen.

Das Mittagessen, die Nachmittagsbrotzeit, die Hausaufgaben sowie Geburtstags- und Abschiedsfeste finden gruppenintern statt.

Die Idee der Buntstifte-Gemeinschaft lebt davon, dass die Kinder möglichst viel freie Zeit miteinander verbringen, um Freundschaften zu ermöglichen und diese im Hort zu pflegen. Dem pädagogischen Team ist es daher ein Anliegen, dass die Kinder möglichst einheitlich zwischen 16.30 Uhr und 17.00 Uhr abgeholt werden.

Aufnahmekriterien und -prozedere

Eine Aufnahme von Kindern ist grundsätzlich das ganze Jahr über möglich. In der Regel werden die Plätze jedoch zum Schuljahresbeginn im September neu besetzt. Vergeben werden diese Plätze zwischen Februar und April. Eine Anmeldung für einen Hortplatz ist über die Buntstifte Webseite (www.hort-buntstifte.de) möglich. Dort sind weitere Informationen zum Anmeldeprozess erhältlich. Der Arbeitskreis „Neue Eltern“ der Buntstifte lädt sie daraufhin zu einem Kennenlernen in kleiner Runde ein und trifft im Anschluss daran gemeinsam mit dem pädagogischen Team eine Auswahl. Die Kinder haben die Möglichkeit, an einem „Schnuppertag“ den Hort bereits vor Eintritt kennenzulernen.

Zusammenarbeit des pädagogischen Teams

Das gesamte pädagogische Team führt täglich vor Eintreffen der Kinder eine Kurzbesprechung durch, um sich über Wichtiges auszutauschen, den Tag zu planen, Aufgaben zu verteilen und ggf. Zuständigkeiten zu klären (z. B. bei personellen Engpässen). Trotz fester Gruppenzugehörigkeiten versteht sich das Team als ein Gesamtteam, das Wert auf einen nahbaren, kollegialen Austausch legt. Elternabende, Feste und gemeinsame Veranstaltungen werden im Gesamtteam vorbereitet.

Zusammenarbeit des pädagogischen Teams mit den Eltern

Alle acht Wochen informiert das pädagogische Team in einem Elternabend über Entwicklungen in der jeweiligen Gruppe. In einer anschließenden Diskussion werden gemeinsam mit den Eltern pädagogische und organisatorische Fragestellungen geklärt. 1-2 Mal pro Jahr wird für jedes Kind ein Entwicklungsgespräch zwischen Eltern und einem/r Vertreter/in des pädagogischen Team außerhalb der Betreuungszeiten angeboten. Tür- und Angelgespräche zwischen dem pädagogischen Team und den Eltern ermöglichen schnelle Absprachen und bieten bei Abholung der Kinder Einblicke in das Gruppengeschehen.

Für Kurzinformationen sprechen sich Elternschaft und das pädagogische Team per E-mail ab.

Zusammenarbeit mit den Schulen

Die Buntstifte legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Grundschulen im Stadtviertel. Das pädagogische Team trifft sich regelmäßig zu Gesprächen mit den jeweiligen Lehrkräften, um die Kinder in schulischen Belangen und in der Betreuung ihrer Hausaufgaben möglichst gut zu unterstützen. Sommerfeste und Vorträge an den Schulen sind ebenfalls willkommene Veranstaltungen, die von den Buntstiften wahrgenommen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Elternschaft und das pädagogische Team halten Kontakt zu anderen Elterninitiativen der Stadt München und zur Vernetzungsstelle der Münchner Eltern-Kind-Initiativen (KKT) e.V. Eine/n Ansprechpartner/in im Hort gibt wichtige Informationen aus diesen Runden an alle Eltern weiter. Es besteht überdies ein sehr guter Kontakt zum Bezirksausschuss 6 (Sendling), der die Buntstifte bei verschiedenen Vorhaben unterstützt.

Auch zu den jeweiligen Schulen, verschiedenen Erziehungsberatungsstellen, dem Allgemeinen Sozialdienst, anderen Kindertagesstätten sowie verschiedenen kulturellen und gemeinnützigen Einrichtungen bestehen Kontakte. Der Hort beteiligt sich aktiv am Daiserstraßenfest und anderen Veranstaltungen im Viertel und hat darüber einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht.

Im Internet sind die Buntstifte über eine Website vertreten: www.hort-buntstifte.de

Überprüfung der Arbeit

Im Hort finden wöchentliche Teamsitzungen, regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sowie bei Bedarf Supervisionen zur Bestimmung von Qualitätsstandards in der Arbeit mit den Kindern statt. In den Teamsitzungen werden einzelne Fälle besprochen, Aktionen vor- und nachbereitet sowie über die aktuelle Gruppensituation ausgetauscht. Fortbildungsmaßnahmen werden stets mit dem Vorstand des Vereins abgesprochen. Die Supervision wird genutzt, um Schwierigkeiten, die sich aus dem Arbeitsalltag ergeben, neu zu betrachten und verschiedene Handlungsstränge zu reflektieren. Fachliteratur erweitert das pädagogische Wissen. Diese wird im Hort aufbewahrt und ist für alle Personen im Hort zugänglich. Regelmäßige Dokumentation sowie Elterngespräche schaffen einen Raum für Austausch und situationsangemessenes Handeln. Die Partizipation der Kinder wird durch tägliche Gespräche während des Mittagessens und durch gelegentliche Kinderkonferenzen gefördert.

3. Pädagogischer Ansatz

Die Grundschulzeit stellt eine wichtige Entwicklungsphase im Leben eines Kindes dar. Während dieser Zeit sollen die Kinder im Elterninitiativhort „Die Buntstifte e.V.“ Begleitung, Gemeinschaft und Nestwärme erfahren. Sie lernen, Dinge und ihr Lebensumfeld bewusst wahrzunehmen, zu reflektieren und selbst aktiv zu werden. So gehen sie gut vorbereitet auf eine weiterführende Schule.

Die Buntstifte bauen durch ihre Organisationsform einer Elterninitiative auf das konstruktive Miteinander aller beteiligten Personen. Durch das gemeinsame Umsetzen von Projekten und den regelmäßigen Austausch aller Akteure entsteht nicht nur ein starkes Gemeinschaftsgefühl, sondern auch eine hohe Identifikation mit der Einrichtung. Unterstützt wird dies durch die klare und überschaubare Struktur.

Neben dem geschulten Personal, dessen Aufgaben aufgrund der jeweiligen Profession klar definiert sind, ist das Engagement der Eltern in großem Maße gefragt. Die Eltern sind angehalten, neben der Erledigung regelmäßig anfallender Aufgaben insbesondere ihre Profession und ihre Begabungen in den Hort einzubringen.

Engagement der Eltern

Regelmäßig an den Freitagen übernimmt die Elternschaft den Müllentsorgungs-, Wäsche- und Einkaufsdienst. Eltern haben die Möglichkeit ein Projekt anzubieten, um einen weiteren Einblick zu erhalten. Bei personellen Engpässen im pädagogischen Team, etwa durch Krankheitstage, leisten die Eltern Elterndienst. Sie unterstützen bei der Betreuung der Hausaufgaben, leisten Küchendienste, helfen bei der Umsetzung des pädagogischen Angebots und begleiten auch Ausflüge.

Instandhaltungsarbeiten im Hort werden von der Elternschaft an einem festgelegten Renovierungs-Wochenende im Jahr in möglichst entspannter Atmosphäre umgesetzt – was auch den Zusammenhalt der Elternschaft fördert.

4. Ziele und Umsetzung in der pädagogischen Praxis

Demokratisches Miteinander

Unsere Gemeinschaft basiert auf Regeln, die für ein positives Miteinander notwendig sind: Gegenseitige Achtung und Respekt, die Gleichberechtigung aller Gruppenmitglieder, die allgemeine Wertschätzung sowie Raum, Zeit und Sicherheit, um persönliche Anliegen formulieren zu können.

Tischgespräche finden täglich beim Mittagessen statt, gewährleisten persönliche Begegnungen in einer „Wohnzimmeratmosphäre“ und stellen sicher, dass jedes Kind in seiner Befindlichkeit wahrgenommen wird. Sie ermöglichen ein zeitnahes Klären von Bedürfnissen und Geschehenem und liefern Informationen, die den Tag oder die nahe Zukunft betreffen. Gruppenbelange und Vorhaben werden hier besprochen bzw. abgestimmt.

Kinderkonferenzen finden in größeren zeitlichen Abständen und üblicherweise nach dem Mittagessen statt. Hier können Anliegen mündlich, schriftlich, offen oder auch anonym vorgetragen werden. Ziel ist es, unter Einhaltung von Freiräumen und Grenzen einen für alle akzeptierbaren und fairen Konsens zu finden.

Soziale Verantwortung

Die familiären Strukturen des Hortes unterstützen die Kinder dabei, sich täglich in ihrer sozialen Verantwortung anderen gegenüber zu üben. Jedes Mitglied der Gruppe soll sich wohl fühlen, gesehen und geachtet werden. Achtsamkeit, Respekt und gegenseitige Unterstützung gehören zum Hortalltag, um voneinander zu lernen, sich füreinander zu freuen, ein Miteinander zur Herzensangelegenheit werden zu lassen und somit prägende Freundschaften entwickeln zu können.

Die Kinder sollen sich auch außerhalb der Hortgemeinschaft als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft erfahren. Im Alltag und in Projekten des Hortes suchen sie den Kontakt mit ihrem sozialen Umfeld und ihrer Umwelt. Sie erfahren, wie unterschiedlich die Lebensbedingungen von Menschen sein können und finden aktiv Wege, sich selbstwirksam sozial zu engagieren.

Zur Stärkung sozialen Bewusstseins wird Wissen über das, was aktuell in der Welt geschieht, im Hort thematisiert. Gemäß ihres Alters und Entwicklungsstandes werden die Kinder auch über Schicksale von Menschen in der Region, in Deutschland und der Welt in Kenntnis gesetzt. Es werden Fragen beantwortet und gemeinsam Möglichkeiten überlegt, wie sie selbst einen Beitrag leisten können, um Leid und Elend zu lindern. Dazu zählt beispielsweise das Engagement der Buntstifte am Sendlinger Christkindlmarkt (Harras) oder Stemmerhof, wo sie für einen Tag in der „Sozialen Bude“ gemeinsam mit dem pädagogischen Team und den Eltern Selbstgemachtes für einen guten Zweck verkaufen.

Umweltpädagogisches Bewusstsein und achtsamer Umgang mit Tieren

Die Kinder reflektieren den schonenden Umgang mit Umwelt und Ressourcen. Sie üben den bewussten Umgang mit Müll, dessen Vermeidung und Entsorgung. Sie schärfen ihr Bewusstsein für die Nahrung, die sie zu sich nehmen (insbesondere Fleisch) und beschäftigen sich mit artgerechter Tierhaltung. Wir beziehen daher vegetarisches Mittagessen über einen Caterer. Auch der bewusste Umgang mit Energie spielt im Hortalltag eine Rolle. Es werden stets neue Spenden-Ideen entwickelt und umgesetzt. So wurde für Organisationen wie Greenpeace, WWF und das Münchner Tierheim gespendet.

Medienpädagogik

Wir setzen unseren Schwerpunkt auf die kreative Entfaltung, die mit Muße einhergeht. Die Kinder sollen in erster Linie gestalterisch wirksam sein und ihre Stärken entdecken, daher liegt unser Fokus mehr auf den analogen als auf den digitalen Medien. Dennoch betrachten wir es als unseren Auftrag mit der heutigen Zeit mitzugehen und die modernen Medien für gewisse Gelegenheiten zu nutzen (z.B. Internetbeiträge für Projekte, Recherchen oder Referate, Filmvorführungen, selbstständige Filmproduktionen, digitale Fotos, Musikbeiträge). Recherchen im Internet bzw. Arbeiten am Computer finden stets in einem kontrollierten und betreuten Rahmen statt. Einen großen Stellenwert hat unsere Bibliothek mit vielseitigem Buchmaterial und Zeitschriften. Der Leseraum ist stets viel besucht. Den Kindern stehen mehrere digitale Fotokameras zur Verfügung. Die Gruppen nehmen in regelmäßigen Abständen am Kinderfotopreis der Stadt München teil. Es wird Musik gehört: entweder um nach der Schule zu entspannen, oder aber auch einfach zum Spaß oder um zu tanzen.

Selbstständigkeit

Die Kinder tragen Verantwortung für das gelingende Zusammensein im Hort. Sie übernehmen anfallende Dienste, stärken umsichtiges Verhalten und üben ihre Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen. Dazu gehören etwa Putzdienste oder Pflanzen-Gießdienste.

Sie erhalten nach Absprachen mit den Eltern einen sogenannten Vertrauensvorschuss, etwa um sich altersgemäß in kleinen Gruppen auch ohne Erzieher im Umfeld des Hortes zu bewegen. Hinzu kommt das selbstständige Bewältigen des Heimweges, das Einkaufen einzelner Dinge für die Gemeinschaft, der Weg zum Spielplatz, der Besuch von Vereinen, Arbeitsgruppen oder das Aufsuchen von Fachleuten. Durch erfüllte Verlässlichkeit erleben sich die Kinder selbstwirksam und erhalten positive Bestärkung, die wiederum Ausgangsvoraussetzung für weitere selbständige Aktivitäten ist.

Selbstwirksamkeit

Erfüllte Freizeit hat nicht zwangsläufig mit Konsum einherzugehen. In kreativen Angeboten und bei Aktivitäten im Hort und im Stadtteil erfahren die Kinder, dass Freizeit vor allem Muße bedeutet. Muße, um selbst aktiv zu werden, seine Stärken zu entdecken und sich selbst als gestaltend und wirksam zu erleben.

Körperliche Aktivität

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Hort gehen die Kinder gemeinsam mit dem pädagogischen Team auf den nahegelegenen Spiel- und Fußballplatz. Die Kinder suchen sich dort ihr Spiel allein oder mit ihren Spielpartnern und kreieren mit wenig Material stets neue Spiele.

Unterstützung des schulischen Erfolgs

Die Hausaufgaben erledigen die Kinder in Begleitung und mit Unterstützung des Teams zwischen 15 und 16 Uhr bzw. vor dem Mittagessen, wenn der Unterricht frühzeitig endet. Die Kinder arbeiten in ruhiger Atmosphäre, um möglichst effektiv voran zu kommen. Sie können jederzeit mit Hilfe rechnen. Ziel ist es jedoch, ihre Eigenverantwortung zu stärken. Die Hausaufgaben werden nach Möglichkeit vollständig erledigt. In der Regel sehen die Betreuer die Aufgaben auf Vollständigkeit und Richtigkeit durch und korrigieren sie ggf. mit den Kindern. Eine Ausnahme sind die Leseübungen und das Lernen auf Proben, die neben der Endkontrolle von den Eltern außerhalb des Hortbetriebes übernommen werden.

Sexualpädagogisches Konzept

Die Sexualität ist ein wichtiger Bestandteil in der Entwicklung des Kindes. In unserer Gemeinschaft respektieren und achten wir die Grenzen jedes einzelnen Kindes und bieten dazu im Alltag die notwendigen Rahmenbedingungen. Aufkommende Fragen zum Thema Sexualität werden vom Team alters- und entwicklungsgerecht und bei Bedarf in einem geschützten Rahmen auf natürliche Weise und in wertfreier Haltung beantwortet. Die Kinder sollen wissen, worüber sie reden, wenn sie Dinge hören und weitergeben. Die

Initiative geht bei Fragen zum Thema Sexualität stets vom Kind aus. Die Betreuer achten darauf, nur so viel mitzuteilen, wie es braucht, um die Fragen des Kindes zu beantworten. Die allgemeine Aufklärung sehen wir primär als Aufgabe der Eltern an, um individuellen Normen und Werten gerecht zu werden. Für abwertende oder diskriminierende Äußerungen oder Witze ist in der Buntstifte-Gemeinschaft kein Raum. Bei Grenzverletzungen gehen wir mit Sorgfalt und der Situation angemessen vor. Dabei



hören wir uns unvoreingenommen die Version des Geschehenen von allen Beteiligten an und stehen den betreffenden Familien beratend zur Seite. Das Wohl des Kindes steht auch in solchen Situationen stets im Vordergrund.

Im Hortalltag gelten generell folgende Regeln:

- Der Wunsch nach körperlicher Nähe und die Nähe selbst gehen stets vom Kind aus.
- Wir unterstützen die Kinder in der Erziehung des Bewusstseins „Mein Körper gehört mir“.
- Wir leben im Alltag einen respektvollen Umgang mit Grenzen.
- Wir setzen den Fokus auf die Entwicklung eines gesunden Körperbewusstseins und vertreten die Haltung „ich bin okay, du bist okay“. Zudem stärken wir die Kinder in ihrem Selbstwert und ebnen den Weg zu einem gesunden Bezug zur eigenen Sexualität.
- Kindeswohl und Kinderschutz nehmen wir ernst. Unser separates Kinderschutzkonzept ist für alle Mitglieder des Vereins jederzeit einsehbar.
- Aus den oben genannten Punkten geht hervor, dass die Präventivarbeit bei den Buntstiften einen hohen Stellenwert einnimmt.
- Unsere pädagogische Arbeit beruht auf dem Grundsatz der Gleichheit aller Menschen, ungeachtet des Geschlechts, der Sexualität, der Herkunft und des kulturellen Hintergrundes.

Geschlechtersensible Erziehung

Zur geschlechtersensiblen Erziehung gehört die Bewusstheit, dass die Geschlechter unterschiedlich sind. Es gilt, die Bedürfnisse von Jungen und Mädchen gleichermaßen zu achten. Hierfür ist es wichtig, den Hortalltag zu beobachten, zu reflektieren und mit allen Beteiligten in einem regelmäßigen, offenen und engen Austausch zu stehen. Über allem steht immer das Individuum mit seinen Bedürfnissen. Der bewusste Umgang schützt vor einem kategorischen Pauschalisieren von Jungen und Mädchen. Angebote, Aktivitäten, Spiel, Bastel- und Werkmaterial stehen beiden Geschlechtern in gleichem Maße zur Verfügung.

Beobachtungsverfahren

Neben Fallbesprechungen gehört ein speziell für das Grundschulalter entwickelter, umfangreicher Beobachtungsbogen zum Beobachtungsverfahren.

Beschwerdemanagement

Die Kinder werden in der Alltagsgestaltung sowie in den dafür notwendigen Regelungen in demokratischer Teilhabe mit einbezogen. Neben dem offenen Gespräch beim Mittagstisch und vertrauten Vieraugengesprächen haben sie auch die Möglichkeit, ihre Anliegen in schriftlicher Form (ggf. auch anonym) zu äußern. Hierfür steht ihnen in beiden Gruppen der selbstgebastelte Wunsch- und Kummerkasten zur Verfügung, der den Tagesraum schmückt. Bei eingehender Post werden die Nachrichten mit der Gruppe besprochen und Lösungen erarbeitet.

Auch Anliegen, die zum Wohl des Kindes über Eltern an das Team herangetragen werden, finden Gehör und Beachtung. Im Büro hängt für Eltern und Mitarbeiter zugänglich ein eigens entwickeltes Kinderschutzkonzept aus.

Besondere Aktivitäten

Ferien-Workshops

Das Ferienprogramm des Hortes gestalten die Kinder aktiv mit. Die in den Ferien anwesenden Kinder erstellen Wunschlisten für die Programmgestaltung. Hier ist Raum für zeitintensivere Projekte wie etwa eine Fahrrad-Werkstatt, Holzarbeiten, Fotografie-Projekte, musikalische und theaterpädagogische Beiträge für Feste und Nähwerkstätten. So wie die Begabungen und Talente des Personals genutzt werden, so bringen auch die Eltern nach Möglichkeit ihre Fähigkeiten ein.

Regelmäßige Ausflüge

An zwei Freitagnachmittagen im Monat unternimmt die Gruppe Ausflüge, die sich die Kinder entweder selbst oder zusammen mit dem Team überlegen. Per Abstimmung wird über das Ziel entschieden. Kreative, musische, gesundheitsfördernde und kulturelle Inhalte bestimmen die Exkursionen. Beispielhaft genannt seien Museums-, Schwimmbad- und Spielplatzbesuche, Wald-Tage, Exkursionen zur Isar, Radtouren, Bastel-, Näh- und Werken-Workshops, Besuch von Ausstellungen, Teilnahme an Wettbewerben, Festvorbereitungen, Backen, Stadtrallye, MVV-Training, Schnitzeljagd, Bowling und Kinobesuche.

Reisen

- Die Hortfahrt (Sommercamp) findet in jedem Jahr zu Beginn der Sommerferien statt. Diese viertägige Reise unternehmen die Kinder gemeinsam mit dem pädagogischen Team zu einem Bauernhof oder in ein Schullandheim.
- Das Eltern-Kind-Wochenende findet im Sommer eines jeden Jahres statt. Dazu reisen die Mitglieder des Vereins mit ihren Familien für ein bis zwei Tage in eine gemeinsame Unterkunft, was die Kontakte untereinander intensiviert und die Gemeinschaft fördert.

Feste

Die Gestaltung und Durchführung verschiedener Feste im Verlauf des Jahres bilden einen Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit und ermöglichen wertvolle Begegnungen zwischen Kindern, Elternschaft und Team. Auf schöne und meist humorvolle Weise machen sie das Hortleben spannend und bunt.

Projektarbeiten

Ideen für Aktionen- und Projekte entstehen meist nach situativem Ansatz und sind von zeitlich unterschiedlichem Umfang. Diese können ziel- oder prozessorientiert sein. Hierfür ist es wichtig, möglichst alle Kinder mit einzubeziehen. Unter Vorgabe eines Rahmens durch das pädagogische Team können die Kinder gemäß ihres Entwicklungsstandes ihre kreativen Ideen umsetzen und ihre Talente einsetzen. Oft ist das Engagement der Eltern gefragt, die z.B. bei der Festgestaltung oder bei Ferien-Workshops ihre Profession mit einfließen lassen.

Stadtteilaktionen, Spenden- und Verkaufsaktionen

Die Buntstifte präsentieren sich jedes Jahr mit einem Kreativstand auf dem Daiserstraßenfest. Eltern und Kinder geben Auskünfte an Interessierte, Bastel- und Kreativangebote oder Spiele werden offeriert. Es finden Gewinnspiele und ein Waffelverkauf statt.

Soziale Projekte sind ein fester Bestandteil des Hortalltags. So kommt immer wieder ein selbst gebauter Bauchladen für Spenden- und Verkaufsaktionen der Kinder im Viertel zum Einsatz. Mit ihm wird für gute Zwecke gesammelt – beispielsweise auf dem Sendlinger Christkindlmarkt am Harras oder Stemmerhof.